

Schüler verfassen Biografien

Teilnehmer des Seminars „Erinnern statt Vergessen“ lesen mit Prominenten in Hannover



Die Schüler des Seminars „Erinnern statt Vergessen“ an der Albert-Einstein-Schule schreiben Biografien über Autoren, deren Bücher während der Nazi-Zeit verbrannt wurden. Junker

Von Daniel Junker

la at zen -Mit te. Mit eigenen Worten wollen 15 Schüler der Albert-Einstein-Schule die dunklen Seiten der deutschen Vergangenheit aufarbeiten. In dem Seminar „Erinnern statt Vergessen“ beschäftigen sich die Jugendlichen unter der Leitung Wilhelm Paetzmann vor allem mit dem Antisemitismus. „Wir wollen diese dunkle Epoche der deutschen Geschichte aufarbeiten“, sagt der Lehrer.

„Erinnern statt Vergessen“ ist eine Weiterführung des Projektes „Schreiben gegen das Vergessen“, das die Laatzen Autorin Corinna Lütke im vergangenen Jahr

an der Schule etabliert hat. Statt einer AG bietet Paetzmann das Seminar diesmal als Wahlpflichtfach innerhalb des regulären Unterrichts an. „Die Geschehnisse von damals sollen nicht in Vergessenheit geraten“, sagt der Lehrer. „Diese Zeit liegt für die Schüler schon unglaublich weit weg. Es geht darum, sich selbst zu sensibilisieren und gegen Antisemitismus anzutreten.“ Im Seminar werde das Thema von kultur- und religionsgeschichtlicher Seite beleuchtet.

Die Inhalte werden auch in die Öffentlichkeit getragen: Seit Wochen bereiten sich die Schüler auf die Veranstaltung „Hannover im

Wort“ vor, bei der Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten aufgearbeitet wird.

Die Laatzen Schüler sind am nächsten Donnerstag, 10. Mai, bei einer Lesung auf dem Opernplatz in Hannover dabei. Von 15 bis 18 Uhr stellen sie Kurzbiografien von Autoren vor, deren Werke von den Nazis verbrannt wurden. Jeweils daran anschließend lesen Prominente und Zeitzeugen Texte von Schriftstellern wie Kurt Tucholsky, Erich Kästner und Theodor Lesing. An der Lesung beteiligt sind unter anderem der Autor und Satiriker Dietmar Wischmeyer, Rapper Spax, Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil und Lars-

Ole Walburg, Intendant und Regisseur am Schauspiel Hannover. Der Theaterpädagoge Marc Beinsen moderiert die Lesung.

Bereits heute Abend beginnt „Hannover im Wort“ mit dem Konzert „Music in Death Camps“ in der Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis an der Roten Reihe 8 in Hannover. Die viertägige Veranstaltungsreihe, die an verschiedenen Orten in Hannover stattfindet, wird von Corinna Lütke in Kooperation mit der Region Hannover organisiert.

i Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite www.hannover-im-wort.de.